

(8 St.) Der **\*\*Hohe Schneeberg** (721 m), die höchste Erhebung des Elbsandsteingebirges, ist ein 2 km langes und  $\frac{3}{4}$  km breites Hochplateau, das seine größte Ausdehnung in der Richtung von SW. nach NO. hat und nach N. sanft geneigt ist. Nicht bloß wegen seiner Höhe, sondern mehr noch wegen seiner Lage am Rande des Elbsandsteingebirges, in der Nähe des nordböhmischen Basaltgebirges, bietet er unter allen Bergen der Sächsisch-Böhmischen Schweiz die schönste Aussicht. Früher genoß man dieselbe von drei verschiedenen Punkten aus, an welchen Rindenhütten den Besuchern einen notdürftigen Schutz gegen Unwetter boten; 1864 errichtete jedoch der Besitzer der Herrschaft Tetschen, Graf Thun, auf dem Berg einen 30 m hohen massiven Aussichtsturm, von welchem aus man eine vollständige Rundschau genießt (Besteigung unentgeltlich, nur dem die Aussicht erklärenden Invaliden ein Trinkgeld). Unweit des Turms befindet sich das *Gasthaus* (Nachtlager). Von einem davor gelegenen Vorsprung aus genießt man den schönsten Teil der Aussicht, nämlich den Blick auf Bodenbach, die Elbe, das Eulauer Thal und die böhmischen Berge vom Rosenberg bis zum Milleschauer.

**Aussicht vom Turm:** Der schönste Blick ist derjenige nach O., wo man unten in der Tiefe, r. von einem gewaltigen Waldgebiet, Bodenbach und die Elbe erblickt. L. davon auf grüner Matte das Dorf Kalmswiese, noch weiter l. das rings von Wald umgebene Maxdorf. Dahinter die Felswände des Elbthals, deren Abschluß nach r. der Rosenkamm bildet, hinter letztem der Rosenberg, l. im Hintergrund der Tannenberg, weiter vorn der Kaltenberg. R. vom Rosenkamm der Poppenberg, dahinter der Kamnitzer Schloßberg (Kegel), hinter diesem der spitze Kleis, r. davon der Jeschken bei Reichenberg, bei sehr klarer Luft (selten) auch die Schneekoppe im Riesengebirge. Über den Elbspiegel hinaus im Hintergrund der Roll bei Niemes, weiter r. die beiden Bösig. Von Bodenbach aus zieht sich im Vordergrund (S.) das schöne Eulauer Thal mit zahlreichen Ortschaften hin, darüber hinaus im Mittelgrund der Hutberg, dahinter der schön geformte Hopfenberg, weiter r. die Ohrener Höhe (sanft abgedachter Rücken). Über dem Hopfenberg im Hintergrund der Zinkenstein neben der hochgelegenen Reichener Kirche, weiter r. ragen der hohe Geltsch und die Panna hervor. R. von der Ohrener Höhe

die Ruine Blankenstein, weiter hinten die Hohe Wostrey, an welche sich nach r. zu die spitzen Kegel des Aussiger Mittelgebirges, insbesondere Lobosch, Kletschen und der mächtige Milleschauer, anreihen. Zwischen Mittel- und Erzgebirge der Teplitzer Schloßberg (einem Grabhügel ähnlich). Aus dem Kamm des Erzgebirges (W.), der nach S. mit der Nollendorfer Höhe abschließt, ragen der Geising bei Altenberg, vor demselben, etwas r., der Schönewalder Spitzberg (Sattelberg) hervor, ferner der Luchberg und der Wilisch b. Kreischa. An der rechten Seite eines Bergrückens die kleine Spitze des Kottaer Spitzbergs, dahinter bei hellem Wetter (NW.) die Türme von Dresden, weiter r. im Mittelgrund Rosenthal, ferner (N.) der Königstein (dahinter die Felswände des Polenzthals), Pfaffenstein, Lilienstein, Gohrisch und Papststein, der mit dem Kleinhennersdorfer Stein zusammenzuhängen scheint. Daran reihen sich im NO.: die Koppelsberge, der Falkenstein (l. davon im Hintergrund der Falkenberg), die lange Kette der Schrammsteine und die beiden Winterberge, an welche sich die Wände und Spitzen von Herrnskretsch bis Dittersbach anschließen. Davor im Mittelgrund r. sind der Große, l. davon der Kleine Zschirn-